

Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration

Briefing Notes

4. Juli 2016

Gekürzte Version aufgrund der aktuellen Personalsituation!

Afghanistan

Sicherheitslage

Es kommt weiterhin zu Kampfhandlungen, Überfällen und Anschlägen. Betroffen waren die Provinzen Badakhshan, Kunduz, Maidan Wardak, Nangarhar, Kandahar, Faryab, Khost, Ghazni, Nuristan und Uruzgan.

Übergriffe

Am 28.06.16 erschossen Unbekannte einen Richter des Berufungsgerichts der Provinz Ghazni in seiner Wohnung in Kabul. Am 30.06.16 wurden bei einem Selbstmordanschlag der Taliban auf einen Polizeikonvoi in der Provinz Kabul (im Distrikt Paghman) mindestens 27 Polizeirekruten getötet und 40 Menschen verletzt. In der südöstlichen Provinz Ghazni wurden fünf Geheimdienstmitarbeiter verletzt und einer getötet, nachdem Taliban ihren Konvoi angegriffen hatten. Am 03.07.16 wurde in der nördlichen Provinz Baghlan eine Schule niedergebrannt. Am 02.07.16 starben bei einem Selbstmordanschlag in Jalalabad (Provinz Nangarhar) mindestens zwei Zivilisten und 17 wurden verletzt.

Irak

Viele IS-Kämpfer bei Flucht aus Fallujah getötet

Nach der vollständigen Rückeroberung Fallujahs von den Milizen des IS (vgl. BN v. 27.06.16) räumten Armeeangaben zufolge die Extremisten am 26.06.16 kampflos das letzte Stadtviertel und zogen sich ins Umland zurück. Bei Luftangriffen am 29.06.16 in den südlichen Außenbezirken wurden mindestens 250 IS-Kämpfer getötet und etwa 260 Fahrzeuge des IS zerstört. Die Angriffe wurden von der irakischen Luftwaffe mit Unterstützung der internationalen Militärkoalition geflogen. Die Armee plant nun die Rückeroberung Mosuls, der letzten irakischen Großstadt, die sich noch in der Hand des IS befindet.

Zwei hohe IS-Kommandeure bei Luftangriff getötet

Nach eigenen Angaben tötete die von den USA geführte internationale Koalition bereits am 25.06.16 in der Nähe von Mosul bei einem Luftangriff den Vizekriegsminister des IS, Muhammad Ahmad Sultan al-Badschari. Zudem sei Hatim Talib al-Hamduni, ein hochrangiger IS-Militärkommandeur, ums Leben gekommen.

Anschläge in Bagdad

Bei zwei Selbstmordattentaten am 03.07.16 sollen mindestens 120 Menschen getötet und über 200 verletzt worden sein, wobei mit weiteren Todesopfern gerechnet wird. Bei einem der folgenschwersten Attentate seit Beginn des Jahres explodierte im Stadtteil Karrada eine Autobombe in der Nähe eines Restaurants. Ein Einkaufszentrum und mehrere Gebäude wurden vollständig zerstört. Der Selbstmordanschlag richtete sich Medienberichten zufolge gegen eine Ansammlung von Schiiten. Ein zweiter Sprengsatz soll in einer beliebten Einkaufsstraße im schiitischen Viertel Al-Shaab detoniert sein. Hierzu gibt es widersprüchliche Angaben. Zumindest zu dem Anschlag in Karrada bekannte sich der IS. Regierungschef Haider al-Abadi ordnete Änderungen des Sicherheitskonzepts für Bagdad an. Danach soll die Luftaufklärung verstärkt und die Kontrollposten neu organisiert werden. Zudem dürfen gefälschte

Sprengstoffdetektoren, die viele Sicherheitskräfte verwenden, obwohl ihre Nutzlosigkeit seit Jahren bekannt ist, nicht mehr eingesetzt werden.

Iran

Hunderte Journalisten mit anonymen SMS-Nachrichten bedroht

In Iran erhielten hunderte Journalisten anonyme SMS-Botschaften, in denen sie vor Kontakten und der Zusammenarbeit mit sog. feindlichen Elementen im Ausland gewarnt wurden. Solche Kontakte seien Verbrechen und würden juristisch verfolgt, hieß es nach Informationen der Nachrichtenagentur ISNA. Im April wurden vier Journalisten zu Haftstrafen zwischen fünf und zehn Jahren verurteilt. Ihnen wurde vorgeworfen, mit ausländischen Regierungen zusammengewirkt und damit die nationale Sicherheit Irans untergraben zu haben. Der Parlamentsabgeordnete Ali Motahari sagte, die SMS hätten unter den Journalisten große Sorgen ausgelöst. Die Geheimdienste müssten ermitteln, wer die SMS verschickt hätte. Zudem müssten die Justizbehörden gegen die Verantwortlichen vorgehen.

Syrien

Luftangriffe auf Rebellenhochburg

Die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte berichtete am 03.07.16, dass bei Angriffen der syrischen Luftwaffe auf die Stadt Jairud, eine Rebellenhochburg in der Nähe von Damaskus, mindestens 43 Menschen getötet wurden. Der Angriff soll als Vergeltung für die Ermordung eines Piloten der Regierungstruppen erfolgt sein, der in der Nähe von Jairud notgelandet und von Angehörigen der von Saudi-Arabien unterstützten Rebellenorganisation Jaish al-Islam erschossen worden sein soll. Deren Sprecher machte die Jabhat al-Nusra (JN) dafür verantwortlich.

Chef der Jaish al-Tahrir verschleppt

Kämpfer der islamistischen JN sollen den Anführer der von den USA unterstützten Rebellengruppe Jaish al-Tahrir, Mohammed al-Gabi, sowie zahlreiche Anhänger der Gruppierung am 02.07.16 verschleppt haben. Weiterhin sollen mehr als 40 Kämpfer der Gruppe in der letzten Zeit von Stützpunkten und Straßensperren verschleppt worden sein.

Türkei/Syrien

Erdogan stellt Syrern türkische Staatsangehörigkeit in Aussicht

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan stellte am 02.07.16 den ca. 2,7 Millionen Syrern, die sich momentan in der Türkei aufhalten, einen erleichterten Zugang zur türkischen Staatsbürgerschaft in Aussicht. Details teilte er nicht mit.

Türkei

Anschlag am Flughafen von Istanbul

Am Abend des 28.06.2016 wurden am Flughafen Istanbul durch drei Selbstmordattentäter 45 Personen getötet und 239 verletzt. Die Attentäter hatten zunächst das Feuer eröffnet und sich dann in die Luft gesprengt. Bei ihnen handelt es sich um einen Russen, einen Usbeken und einen Kirgisen. Mehrere Personen aus dem Umfeld der Terrormiliz IS wurden am 30.06.16 und am 03.07.16 festgenommen.

Jemen

Selbstmordanschläge im Südosten

Bei mehreren Selbstmordanschlägen am 27.06.16 wurden in der Hafencity Mukalla (Südosten, ehemalige Hochburg des Netzwerks al-Qaida) mehr als 40 Menschen getötet, die meisten davon Soldaten. Mindestens

fünf Angreifer sprengten sich an mindestens vier verschiedenen Orten in die Luft. Die Terrormiliz IS bekannte sich zu den Anschlägen.

Luftangriffe im Süden

Während die Friedensgespräche in Kuwait in einer Sackgasse stecken – sie sollen Mitte Juli fortgeführt werden –, nimmt die Gewalt wieder zu. Das Militärbündnis unter Führung von Saudi-Arabien bombardierte am 27.06.16 im Süden zwischen zwei Dörfern der Region Tais, schiitische Houthi-Rebellen und tötete dabei mindestens 15 Kämpfer und 10 Zivilisten.

Senegal

Sohn des Ex-Präsidenten begnadigt

Der wegen Korruption verurteilte Sohn des früheren senegalesischen Präsidenten Abdoulaye Wade (2000 bis 2012) ist begnadigt worden. Karim Wade wurde in der Nacht zum 24.06.16 freigelassen und soll direkt nach der Begnadigung durch Präsident Sall nach Katar geflogen sein, wie ein lokaler Radiosender berichtete. Karim Wade wurde im April 2013 festgenommen. Er stand unter dem Verdacht, Staatsgelder in Höhe von rund 180 Millionen Euro veruntreut zu haben. 2015 verurteilte ihn das Gericht in Dakar wegen illegaler Bereicherung zu sechs Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von 138 CFA-Franc (210 Millionen Euro). Die Korruptionsvorwürfe hat Wade stets bestritten.

Nigeria

Neue Anschläge der Niger Delta Avengers

Am 03.07.16 hat sich die Rebellengruppe Niger Delta Avengers (NDA) auf Twitter zu fünf Angriffen seit dem 01.07.16 auf Ölfördereinrichtungen im Delta bekannt. Ein von Vertretern des nigerianischen Erdölminderiums angeblich mit den NDA vereinbarter einmonatiger Waffenstillstand war am 21.06.16 umgehend von den NDA dementiert worden. Zuvor kam es am 16.06.16 zu Angriffen der NDA, die im ölreichen Niger-Delta erstmals im Februar 2016 in Erscheinung trat. Vor allem die Angriffe der NDA, aber auch die von neu gegründeten militanten Gruppen, führten zu einem Rückgang der Rohölförderung von 2,2 Mio. Barrel pro Tag Anfang 2016 auf etwa 1,6 Mio. und damit zu einem 30-Jahres-Tiefststand.

Kamerun

Selbstmordanschlag der Boko Haram

Am Abend des 29.06.16 sprengte sich bei einem Selbstmordanschlag der Terrororganisation Boko Haram ein Junge in der Nähe einer Moschee im Ort Djakana (an der Grenze zu Nigeria) in die Luft. Dort hatten sich die Gläubigen nach dem Abendgebet unter einem Zelt versammelt. Beim Anschlag starben außer dem Attentäter zehn Menschen; vier erlitten Verletzungen.

Kosovo

Weniger deutsche Soldaten – Sicherheitslage stabil

Der Deutsche Bundestag hat am 23.06.16 zwar der Verlängerung des KFOR-Mandats zugestimmt. Künftig sollen aber nur noch bis zu 1.350 statt bisher 1.850 deutsche Soldaten zum Einsatz kommen.

Die Sicherheitslage ist grundsätzlich stabil. Auch gelingt es der kosovarischen Polizei inzwischen zunehmend, die öffentliche Sicherheit und Ordnung ohne internationale Unterstützung zu gewährleisten. Die KFOR bleibt jedoch zur Aufrechterhaltung eines sicheren und stabilen Umfelds und zur Sicherstellung der Bewegungsfreiheit insbesondere im Norden erforderlich.

Korruption im Gesundheitswesen

Die Staatsanwaltschaft hat jüngst ein korruptes Netzwerk aufgedeckt, in dem Ärzte und Beamte durch fiktive Stent-Operationen Geld verdienten. 64 Beamte, darunter ein Ex-Gesundheitsminister und 44 Ärzte wurden wegen Bestechung angeklagt. Ärzte hätten Gelder erhalten, um Patienten, die eine koronare Stent-

Implantation brauchten, in Privatkliniken einzuweisen. Von 2011 bis 2014 seien in zwei Privatkliniken insgesamt mehr als 200 Menschen gestorben.

Schon im Juni 2015 wurde Anklage wegen Missbrauchs der Amtspflichten (Unterschlagung u.a.) gegen sechs ehemalige hohe Beamte des Gesundheitsministeriums und zwei Privatpersonen eingereicht.

Kosovo ist eines der korruptesten Länder Europas. Sie findet in allen Bereichen des öffentlichen Lebens statt und ist gerade auch im Gesundheitswesen weit verbreitet. Auch die Wiederherstellung einer umfassenden medizinischen Versorgung durch das öffentliche Gesundheitssystem schreitet kaum voran. Die Mittel reichen nur für eine Gesundheitsversorgung auf einfachem Niveau aus.

Entscheidung über Visabefreiung verschoben

Die EU-Innenminister haben am 08.06.16 die Entscheidung über eine Visafreiheit (auch für die Türkei, Ukraine und Georgien) verschoben. Seit 2012 verhandelt die EU-Kommission über die Visabefreiung. Am 04.05.16 hatte die EU-Kommission noch eine baldige Visa-Liberalisierung für den Kosovo vorgeschlagen.

Bangladesch

Geiselnahme in Dhaka

Am 02.07.16 überfielen Terroristen ein bei Ausländern beliebtes Restaurant in Dhaka und nahmen Gäste als Geiseln. Bei der Befreiungsaktion durch Spezialkräfte der Polizei wurden neben den sechs Geiselnemern 20 Ausländer und zwei Polizisten getötet. Einer der Angreifer soll festgenommen worden sein. Nach Angaben der Regierung habe es sich bei den Angreifern um Mitglieder der verbotenen Jamaatul Mujahideen Bangladesh (JMB) gehandelt.

Myanmar

Angriffe auf Moscheen

Am 01.07.16 überfiel eine Gruppe bewaffneter buddhistischer Einwohner der Minenstadt Hpakant im nördlichsten Bundesstaat Kachin eine Moschee und brannte sie nieder. Sie attackierten Polizisten, die die Moschee bewachten und hinderten die Feuerwehr an der Zufahrt.

Acht Tage vorher hatten buddhistische Einwohner des Dorfes Thayel Tha Mein im zentralen Bundesstaat Bago ebenfalls eine Moschee niedergebrannt. Die muslimischen Dorfbewohner flohen in ein Nachbardorf.